



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Florian Siekmann, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs. 19/6579, 19/7109

Strategie gegen Wissenschaftsspionage und den unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen aus der bayerischen Wissenschaft

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst in geheimer Sitzung mündlich bzgl. der folgenden Fragen zu berichten,

- welche (Verdachts-)Fälle von Spionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologien, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen in Bayern seit dem Jahr 2015 bekannt geworden sind,
- wie auf diese (Verdachts-)Fälle jeweils reagiert wurde,
- welche Konsequenzen jeweils am Ende des gewählten Verfahrens standen,
- welche Maßnahmen in solchen (Verdachts-)Fällen vonseiten der Wissenschaftsinstitutionen (bitte aufschlüsseln nach Standort) und der Staatsregierung generell vorgesehen sind,
- ob solche Maßnahmen in einem code of conduct o. ä. festgehalten sind (bitte aufschlüsseln nach Standorten),
- wie die Staatsregierung zukünftig auf solche (Verdachts-)Fälle reagieren will.

Die Staatsregierung wird zudem aufgefordert, dem Landtag einen umfassenden Bericht zu liefern bzgl. der Fragen,

- welche Kooperationen es gegenwärtig zwischen bayerischen und chinesischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen gibt (bitte aufschlüsseln nach Standorten und der Einstufung der chinesischen Kooperationspartner nach dem „China Defense Universities Tracker“¹ des Australian Strategic Policy Institute),

¹ <https://unitracker.aspi.org.au/> (letzter Zugriff 07.05.2025)

- wie sie diese Kooperationen bayerischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit chinesischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen – von denen einige in der Risikokategorie „very high“ und „high“ durch den „China Defense Universities Tracker“ eingestuft werden dürften² – hinsichtlich der Sorge vor Wissenschaftsspionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen einschätzt,
- welche weiteren Länder gegenwärtig in dieser Angelegenheit im Fokus der Staatsregierung stehen,
- welche Vorkehrungen und Maßnahmen allgemein hinsichtlich der Sorge vor Wissenschaftsspionage und dem unerwünschten Abfluss von Technologie, Daten, Forschungsergebnissen und Wissen von den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Staatsregierung getroffen werden.

Die Präsidentin

I.V.

Alexander Hold

II. Vizepräsident

² Vgl. die Antwort der Staatsregierung auf die Schriftliche Anfrage (B90/Grünen) vom 07.04.2021: Wissenstransfer, Hochschulkooperationen und Studierendenaustausch zwischen dem Freistaat Bayern und der Volksrepublik China II (Drs. 18/17505)